Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 37 (1758)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht :

wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371289

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergeichnuß der Tagen ; an welchen gut Aderlaffen sepe oder nicht.

Bam der Neumond am Bormittag tomt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet et aber Nachmittags / fangt man am andern an gehlen.

I. Tag ifiboß/verliebret die Farb.

2. Bringet das Fieber

Romtingroffe Kraucheit 4. Gaber Tod zu besorgen

5. Berfcomindt bas Geblut

s.Ist gut zu lassen.

7. Arandt den Magen.

8.Benimt ben Luft zu effen.

9. Berurfacht Rrate.

10. Mieffende Augen.

11.Ift gar gut.

12. Starct den Magen..

3. Schwächt den Magen.

14. Fallt in Krancheit.

15. Macht Luft au effen.



16.Ist schäblichin allem.

17. Ift febr gefund. 18 In gut zu allem.

19. Ift nicht gut.

20. Ist auch nicht gut.

21. It der allerbest.

23.Benimt alle Krantbell

23. Tit febr gut.

24. Benimmt alle Ungff.

25. Dienet gur Ringheit.

26. Ift gut fur den Schlag

27. Il det Tod zubefoche.

28. Ift gut.
29.Ift gut und bog nach. dem die Stunde ift.

30. Ift nicht gut.

Dem Laffen Schadet alle Ralt / die Zeit fey fcon bell und erwehlt/ Das mache dir frey und frisches Blut / vielbewegen ift boff / die Rub ift gut Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll-

1. Schonroth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einem 10 Blau blut/weh am milke maffer bedett/bedeut gfundh. ring/gicht und zipperlein. melancholen u. feuchtigkeit

2. Roth und schaumig blut/ 7. Schwart und schaumig/12. Grun blut/ weh am here zeiget an deffen überfluß. oder eiterig geblut / bofe gen / oder bisige gall. 3. Roth blut / mit einem

schwarzen ring / haupt web. lancholische flüß. an der lebez/überstüßige gall. 4. Schwarzes blut mit was 8. Weisses blut / zähe seuch 13. Belb und schaumig ges

ser unterset / wassersucht tigkeit und flusse. blut/ zu viel herte wasser. 5. Schwart blut/mit wasser. 9. Weiß u. schaumig/zu viel 14. Sant wässerig geblutiet. oben überschwemt / fieber. Ralte und dice feuchtigteit. ne schwache leber u. magen.

feuchtigkeit und kalte mes 12. Gelb ober bleich blut weh

Vom Aberlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. WerAdeclassen oderSchrepffen will/ thut am besten wann man sich nicht abere gläubischer Weise an obige Reglen/ oder andere Zeichen binden: sondern Herost, und Frahlings. Ziet an einen schönen hellen Zag da es nicht zu kalt und windstill ist/ zu Aber lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem drepsigsten Jahr nicht zu Abertassen/ und die so darar gewohnt nicht: leicht von abstehen. Bollbidtigen Per sonen dienet das Abertassen/ und denen so mit Flussen in den aussern Gedern behaftet find / bas Gorepffen. Defters lagteren und purgleren/ wie auch allzuheiß baden if febr fcab. lich / bann es fcwacht die Natur und wird jur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf bein rechten/ und im Derbit auf dem linden Arm Aber ju laffen. Jeboch bat Roth tein Sefatjund binbet fich an beine Regien.